

# Tutzing bleibt eigenständig

StA  
Nurka  
44/2

## Fusion mit Pfarngemeinde Bernried vom Tisch – Hoffnung für Pöcking

VON HUBERT HUPFAUF

**Tutzing** – Die Bestrebungen, die Pfarngemeinde Tutzing mit der Pfarngemeinde Bernried zusammenzulegen, sind hinfällig. Inwieweit sich aus dieser Entscheidung Prognosen für die Gebietsreform der Diözese Augsburg im Landkreis Starnberg ableiten lassen, ist offen.

Die Fusion wird nicht mehr gewünscht, da die Pfarreiengemeinschaft (PG) Seeshaupt, Iffeldorf und Bernried in der jetzigen Form bestehen bleiben soll. Dies ist das Ergebnis einer Zusammenkunft, an der auch Regionaldekan Pfarrer Peter Brummer teilnahm. Der stellvertretende Augsburgener Generalvikar Donkapitular Harald Heinrich habe Pries-tern, Kirchenpflegern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden dabei mitgeteilt, dass er die zur Zeit gut funktionieren-

### Diözesanleitung erklärt sich

In einer **25-seitigen Broschüre**, ansprechend bebildert, präsentiert die Diözesanleitung, wie sie sich eine realistische Seelsorge bis zum Jahr 2025 im Bistum Augsburg, zu dem weite Teile des Landkreises gehören, vorstellt. Die Broschüre mit dem Titel „Die Freude am Glauben bewahren“ wurde am Wochenende nach den Gottesdiensten verteilt und ist auch im Internet auf der Webseite der Diözese Augsburg einzusehen.

**Jedemfalls kann es nicht so weitergehen** wie bisher, ist dort zu lesen. Im Wesentlichen sind die bekannten Positionen der Bistumsanleitung aufgelistet – und sie wurden nochmals, vielleicht etwas klarer und auch verständlicher, begründet. Selbst Bischof Dr. Konrad Zdarsa schreibt in dieser Broschüre: „Ich weiß, dass viele von Ihnen verunsichert sind, vielleicht sogar schwer. Das hat vor allem damit zu tun, dass bis zu meinem Hirtenwort am 4. März eine Stimmung erzeugt wurde, die bewusst oder unbewusst für große Verwirrung sorgte.“ Dies sei nie seine Absicht gewesen, so der Augsburgener Oberhirte. „Auch lief einiges nicht so, wie ich es mir erwartet hätte.“ Zdarsa versichert den Katholiken seines Bistums, sie in

den kommenden Jahren regelmäßig über die Raumplanung 2025 zu informieren.

**Die aktuelle Broschüre** hält fest, dass die Heilige Messe an Sonn- und Feiertagen von zentraler Bedeutung ist, dass die Laien weiterhin in der Seelsorge sehr gefragt sind, dass Pfarreiengemeinschaften das nahe liegende Ziel sein werden und dass der künftige Pastorat dazu beitragen werde, mehr Seelsorge und weniger Bürokratie zu leben.

**Auch der Vorsitzende** des Diözesanrates im Bistum, Helmut Mangold, nimmt in der Broschüre Stellung. Er stellt fest, dass künftig das Laienengagement zum Schlüssel für die Präsenz der Kirche in den säkularen Gemeinschaften werden müsse. Ein Großteil der Mitglieder des Pastoralrates ebenso wie die Mitglieder der Kirchenverwaltungen sollen künftig von den Gemeindegliedern gewählt werden.

**In Summe ist davon auszugehen**, dass die Pfarrgemeinderäte in ihrer bisherigen Form im Jahre 2014 aufgelöst und dass die Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Feiertagen nicht zur Regel werden.

de Pfarreiengemeinschaft nicht auflösen wolle. Auch die Grenzen der Dekanate bleiben unverändert. Laut Brummer hat Tutzing aus Augsburg die Botschaft erhalten, weiter als eigenständige Pfarrei bestehen zu bleiben. Die Seelsorge der Klinik Höhenried wird jedoch weiterhin bei Tutzing bleiben.

Es bestünden berechnete Hoffnungen, dass auch die PG Pöcking mit Feldafing und Traubing wie bisher zusammenbleiben könne. Der Plan, dass Tutzing mit den drei Pfarreien zu einer sehr großen PG verschmelzt, dürfte ebenfalls vom Tisch sein. Die jeweiligen Kirchenverwaltungen bleiben eigenständig. Brummer: „Damit ist das Thema Gebietsreform vom Tisch, was zu begrüßen ist; die Abschaffung der Pfarrgemeinderäte und der sonstigen Wort-Gottes-Feiern jedoch nicht.“